

Pro Natura Zürich Jahresbericht 2018

Gerne stellen wir Ihnen hier wichtige Arbeiten und Projekte des vergangenen Jahres vor. Wenn Sie weitere oder vertiefte Informationen wünschen, können Sie sich gerne melden: pronatura-zh@pronatura.ch oder 044 463 07 74.

Tag für Tag setzen wir uns für Pflanzen und Tiere, Lebensräume und Landschaften ein. So besitzen wir über 50 eigene Naturschutzgebiete, in denen wir für unsere Tiere und Pflanzen einfach alles tun. Darüber hinaus realisieren wir laufend Naturschutzprojekte, wo die Natur konkrete Unterstützung braucht. Es ist deshalb besonders erfreulich, dass wir 2018 an zwei Orten Wald erwerben konnten, nämlich in Rüti und in Bauma. Die Fläche unserer Schutzgebiete umfasst somit Ende Jahr 249,5 ha Land.

2018 möchten wir für einmal die vielen spektakulären Massnahmen betonen, die für die Natur so wichtig sind. Da in der Hausmüli in Embrach legen wir eine Kiesgrube frei, dort in der Panzersperre bei Stadel säen wir eine kleine Wiese neu an, und im Wildert setzen wir unsere rotierende Weiher- und auch ansonsten angepasste Pflege fort. Vielleicht haben wir deshalb dort zum ersten Mal den Mittleren Wasserschlauch entdeckt; diese Wasserpflanze ist vom Aussterben bedroht. Alles in allem sind wir sehr zufrieden mit dem Zustand unserer Gebiete.

Natur-Initiative eingereicht

Trotz unseres Einsatzes: Die Zürcher Naturvielfalt nimmt laufend ab. Der Igel verliert in der Stadt Zürich seit 1990 fast 40 Prozent seines Lebensraums. Lebendige Gewässer gibt es nur vereinzelt, der Bestand der Bachforelle bricht ein. Heute leben 150 000 Brutvögel weniger bei uns als vor 20 Jahren. Jeden Tag fällt ein Dominostein, aber fast niemand schaut hin. Der Verlust an Natur ist schädlich für uns und eine enorme Hypothek für unsere Nachkommen.

Wie sich Natur und Umwelt entwickeln, wird wesentlich in der kantonalen Politik bestimmt. Der Kantonsrat in seiner aktuellen Zusammensetzung entscheidet häufig gegen Natur und Umwelt. Kurz: Die Zürcher Politik versagt. Weil sich das dringend ändern muss, haben wir Anfang 2018 zusammen mit Partnern die kantonale Volksinitiative «Rettet die Zürcher Natur» (Natur-Initiative) gestartet. Viele unserer Mitglieder haben die Initiative unterschrieben; herzlichen Dank dafür! So konnten wir die Initiative am 19. Juli 2018 mit 14 000 Unterschriften ein-

reichen und damit die politische Diskussion in Gang setzen. Bis zur Abstimmung voraussichtlich im Jahr 2020 oder sogar 2021 werden wir diese Diskussion eng begleiten.

Jagd und Wasser

In der kantonalen Politik geben wir unseren Tieren und Pflanzen eine Stimme. Konsequenter und unermüdlich. 2018 besonders beschäftigt haben uns die Jagd und das Wasser. Bei der kantonalen Abstimmung über die Volksinitiative Wildhüter statt Jäger empfahlen wir ein Nein. Zwar konnten wir dem Ziel der Initiative, den Tieren zu helfen, zustimmen. Allerdings hätte die Initiative dieses Ziel nicht erreicht, sondern im Gegenteil die Bewegungsfreiheit der Wildtiere eingeschränkt. Sie wurde vom Volk deutlich abgelehnt.

Der Kantonsrat beschloss 2018 ein neues Wassergesetz. Leider stellte er sich dabei gleich doppelt gegen naturnahe Gewässer: Er erschwerte, dass die Gewässer genügend Platz erhalten, und dass sie renaturiert werden können. Wir engagierten uns



Mit der Natur-Initiative wollen die kantonalen Umweltverbände, dass die Naturvielfalt bei uns nicht immer noch weiter abnimmt.



Das neue Naturzentrum liegt nicht nur am Pfäffikersee, es berichtet auch viel darüber.

Bild Andreas Hasler

gegen diese schädlichen Bestimmungen schon im Kantonsrat, später im Vorfeld der Abstimmung. Das Volk fällte seinen Entscheid im Februar 2019 kurz nach Redaktionsschluss für diesen Jahresbericht.

Ein neues Naturzentrum

Viel Zeit investiert haben wir 2018 dafür, dass im April 2019 das neue Naturzentrum Pfäffikersee eröffnet werden kann. Zusammen mit Partnern zeigen wir dort insbesondere die wasserbeeinflussten Lebensräume vom See bis zu den Mooren.

Neu ausgerichtet haben wir unseren Naturlernort Haumüli in Embrach, wo wir uns nun ganz auf unsere Zusammenarbeit mit der Schule Embrach konzentrieren. Die Schülerarbeiten im Feld sind für beide Seiten positiv und wertvoll.

Weiterhin aktiv bleiben wir im Wildnispark Zürich: Wir beteiligten uns wie gewohnt an der Ausstellung und am Jahresprogramm. In unserem Naturmobil stellten wir das Tier des Jahres, das Hermelin, vor.

Ende Jahr unterschrieben wir zusammen mit den anderen Trägern des Wildnisparcs, dem Kanton und den Trägergemeinden, den Antrag für die zweite Zehnjahresperiode des Labels als Naturerlebnispark.

Engagement auf allen Ebenen

Rund 28 000 Mitglieder engagieren sich bei und mit uns für die Zürcher Natur. Wir bedanken uns herzlich für dieses Engagement. Sprachrohr für die Zürcher Natur ist unser Vorstand: Präsident Gerhard Fischer, Bruno Angst, Herbert Bühl, Robert Chan-son, Leo Lorenzo Fosco, Mirjam Graf Baumann, Peter Grutsch, Fritz Hirt, Susi Hofmann, Theresa Karpati, Ruedi Lais, Daniel Leupi, Barbara Leuthold, Patrick Lienert, Beat Monhart, Bernhard Nievergelt, Kathy Riklin, Karin Sartori, Elias Schwarz, Annelies Stettler, Andreas Wolf, Robert Zingg. Veränderungen im Vorstand waren: Xaver Jutz trat zurück; er konzentriert sich auf sein Engagement als Präsident von BirdLife Zürich. Ruedi Lais bleibt im Vorstand, gab

aber seine Funktionen als Vizepräsident und Mitglied des Vorstandsausschusses ab. Neue Vizepräsidentin ist Karin Sartori. Die Schutzgebietskommission betreut unter der Leitung von Nora Hug unsere eigenen Gebiete: Ruedi Bärtschi, Paul Brodmann, Regula Dickenmann, Peter Grutsch, Marcel Hatt, Roeland Kerst, Barbara Leuthold, Beatrice Peter, André Welti, Matthias Wüst.

Auf der Geschäftsstelle arbeiten unverändert Geschäftsleiter Andreas Hasler, der Projektleiter Umweltbildung Matthias Wüst und die Projektleiterin Praktischer Naturschutz und Schutzgebietsverantwortliche Nora Hug. Neu dazugekommen ist Larissa von Buol, zunächst als Praktikantin, ab November als Projektleiterin Praktischer Naturschutz.

Die Jahresrechnung 2018 war bei Redaktionsschluss noch nicht fertig erstellt. Sie wird rechtzeitig mit der Einladung zur Generalversammlung auf www.pronatura-zh.ch aufgeschaltet.